

Umgehungsstraße steht vorne

Anwohner äußern sich zur Lärmbelästigung an Weingartener Straßen

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Bei der Lärmaktionsplanung für die Gemeinde Weingarten sind im Juni die Bewohner des Ortsteils Waldbrücke befragt worden. Eine zweite Befragung galt den Anliegern an den Hauptverkehrsstraßen B 3 und L 559 (Jöhlinger Straße und Ringstraße). Die Fragebogen betrafen das Verkehrslärmempfinden, weitere störende Lärmquellen und Maßnahmen zur Verringerung der Lärmbelästigung. Befragt wurden sämtliche Anwohner ab 16 Jahre.

Stefan Ludwig vom beauftragten Ingenieurbüro stellte die Ergebnisse der Befragung dar, die in das neu zu erstellende Konzept zur Minderung des vorhandenen Lärms einfließen sollen. Rund die Hälfte

der Befragten hatte überhaupt geantwortet, die meisten Antworten kamen aus der Ringstraße. Durch Verkehrslärm „äußerst stark“ oder „stark“ gestört fühlen sich 86 Prozent der Teilnehmer. Auf die Frage nach einer geeigneten Maßnahme gaben alle drei Gruppen mit weit überwiegender Mehrheit (81 Prozent) ein klares Votum für den Bau einer Umgehungsstraße ab, gefolgt

vom Wunsch nach Geschwindigkeitsreduzierung.

Der zweite Schritt nachdem die Öffentlichkeit gehört worden sei, sei nun, sagte Ludwig, die Entwicklung der möglichen Veränderungen.

Das bedeute, einen Zwischenbericht zu erstellen, in den diese Ergebnisse eingearbeitet werden und sodann die

Information und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Ein dritter Schritt sei eine Wirkungsanalyse, eine Kosten-Nutzen-Analyse und die Erstellung eines Gesamtkonzepts.

„Gemeinde für vieles
nicht verantwortlich“

Fritz Küntzle (CDU) erinnerte an die Verkehrszählung, die ergeben

habe, dass – außerhalb der Berufsverkehrszeit – 70 bis 80 Prozent des Verkehrs auf der Bundesstraße 3 Ziel- und Quellverkehr sei. Eine Umgehungsstraße würde „nichts bringen“ und sei „Wunschdenken“. Timo Martin (WBB) befand die Ergebnisse der Umfrage „nicht überraschend“. Für vieles sei die Gemeinde Weingarten nicht verantwortlich und der dritte Schritt erwecke weitere Erwartungshaltungen.

Bürgermeister Eric Bänziger gab ihm Recht: „Wir produzieren einen zahnlosen Papiertiger, denn die Lärmquellen verursachen Bund und Land, und wir als Gemeinde müssen eine EU-Richtlinie umsetzen.“ Gerhard Fritscher (CDU) meinte, es sei schon vieles erreicht worden, was vor Jahren noch undenkbar war. Nun müsse man dran bleiben.

Hintergrund

Anwohnerbefragung

- Fragebögen gesamt 1017
- Anwohner B 3 486
- Anwohner Jöhlinger Straße 339
- Anwohner Ringstraße 192
- Antworten gesamt 500 (49 %)
- B 3 209 (43 %)
- Jöhlinger Straße 166 (49 %)
- Ringstraße 125 (65 %)